

Tiroler Museumspreis 2003 an das Haus der Fasnacht Imst Überreichung am 30.04.2004 in Imst

Anerkennungspreis für das Heimatmuseum Forsterhaus in Neustift – Projekt-
preis für das Madersperger-Museum in Kufstein

Die neue Landeskulturreferentin Dr. Elisabeth Zanon-zur Nedden vergibt auf Vorschlag der vom Kulturbeirat für Denkmalpflege und Museumswesen eingesetzten Jury den Tiroler Museumspreis 2003 an das Haus der Fasnacht in Imst. Das erst drei Jahre alte Museum beherbergt einen durch Jahrhunderte bis heute intensiv gelebten Brauch, das Imster Schemenlaufen. Das architektonisch sehr sensibel adaptierte alte Pfarr- bzw. Mesnerhaus im Ensemble mit dem gesamten Kirchenbezirk mit witzigen architektonischen Details (Ausblick auf den Friedhof – die Endstation für jedermann) wurde zum Heim der Fasnacht. Es ist gleichzeitig Fasnachtsarchiv, Depot von Kleidung und Gerät (soweit nicht zu Hause aufbewahrt) und Museum. Ein Museum, das man sich ganz anders erwartet – keine Ansammlung von Figurinen in staubigen Textilien, sondern eine unaufdringlich schlichte Präsentation mit ausgewählten Stücken, historischen Masken vor weißer Wand und dem geschicktem Einsatz multimedialer Mittel: Filmische Doppelprojektion vermittelt das Gefühl, mitten im Fasnachtstreiben zu sein, einen Rückblick geben auch historische Dias, der Wagenbau wird in einer akustischen Installation lebendig. Die Entwicklung geht von herrlichen Originaltextilien bis zu modernen Materialien. Der Neugierige kann im Schau-
depot sein Wissen vertiefen. Bestechend ist die Verbindung kulturgeschichtlichen Inhalten mit unaufdringlicher zeitgenössischer Architektur unter Wahrung der Bausubstanz, sensibel betreut von dem jungen Architekten Dietmar Ewerz. Selbstverständlich sind die Objekte auf EDV-Basis in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Kunstkataster inventarisiert. Kontakte mit ähnlichen Institutionen werden über die Grenzen hinweg gepflegt. Besondere Anerkennung verdient auch das Geschick in der Bewältigung der Finanzierung: Neben den Beihilfen von Bund, Land und Stadt gelangt es, entscheidende Unterstützungen von der Messerschmitt-Stiftung und der Haberlandt-Stiftung zu erhalten. Darüber hinaus kamen die Kapazitäten der Fasnachtler selber mit den vielen Fachleuten aus den verschiedensten Sparten zum Tragen.

Ein Anerkennungspreis geht an das Heimatmuseum Forsterhaus in Neustift, das praktisch die Funktion eines Talmuseums im Stubai hat. Das sehr gepflegte kleine bäuerliche Museum lässt Leben und Wirtschaften früherer Generationen im Tal lebendig werden. Geräte werden durch erklärende Texte und alte Fotos hervorragend erläutert. Durch zahlreiche Veranstaltungen ist das Haus, ein Einzelhof mit (erneuerten) Fassadenmalereien des 17./18. Jh. in Kampl, zu einem

Kulturtreff geworden, der in der Bevölkerung gut verankert ist. Auch hier ist das Inventar selbstverständlich über den Tiroler Kunstkataster EDV-mäßig erfasst.

Ein Kleinstmuseum, das Madersperger-Museum in Kufstein, erhält einen Projektpreis. Die Geschichte des Erfinders der Nähmaschine wird mit multimedialen Mitteln auf witzige Weise in den globalen Kontext und vor den kulturellen Hintergrund seiner Epoche gestellt (Drehbuch: DI. Thomas Adamer). Auf kleinstem Raum wird in der kurzen Präsentation die Erinnerung an den großen Kufsteiner und weltweit bedeutenden Erfinder lebendig.

Der Preis wird am 30.04.2004 von Landesrätin Dr. Elisabeth Zanon-zur Nedden in Imst überreicht. Die Laudatio für das Haus der Fasnacht hält Dr. Herlinde Menardi, das Heimatmuseum Neustift wird von Hans Jäger gewürdigt, das Madersperger-Museum von Eva Valentini-Lunger.

Herta Arnold